

Stadt Heidelberg
Dezernat III, Kulturamt

**Weitere Ausgestaltung der Kulturförderung
im Rahmen der "Kulturvision 2015" der
Initiative "Zukunft Rhein-Neckar-Dreieck"**

Informationsvorlage

Beschlusslauf!

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Kulturausschuss	26.04.2005	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

Inhalt der Information:

Der Kulturausschuss nimmt die angefügte Information zur Kenntnis.

Sitzung des Kulturausschusses vom 26.04.2005

Ergebnis: Kenntnis genommen

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Unmittelbar betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

**Nummer/n:
(Codierung)**

KU 5

Ziel/e:

Die Kooperation mit den Kulturinstitutionen des Rhein-Neckar-Dreiecks weiter auszubauen, wobei die spezifischen Merkmale Heidelbergs einzubringen sind.

Begründung:

Durch die Aktivitäten der Initiative „Zukunft Rhein-Neckar-Dreieck“ hat die regionale Kooperation der Kulturinstitutionen eine neue Bedeutung erhalten. Auch dabei gilt es, die spezifischen Merkmale Heidelbergs einzubringen und die Interessen der Heidelberger Kulturschaffenden und Veranstalter zu wahren.

2. Mittelbar betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes im Sinne eines fachübergreifenden Ansatzes

**Nummer/n:
(Codierung)**

Ziel/e:

(keine)

Begründung:

(keine)

Begründung:

Nachdem es Ende Dezember 2004 gelungen war, die Debatten um den Wortlaut der „Kulturvision 2015“ durch eine gemeinsam getragene Formulierung zu beenden, wurden im Januar deren Text und eine Liste von Projektförderungen öffentlich vorgestellt (Anlage 1). Diese Liste umfasste zum damaligen Zeitpunkt folgende Positionen: Lange Nacht der Museen, Open Sound, Internationale Fototage Ma/Lu und Monat der Fotografie, Filmsommerfestival RND, 1 Buch im Dreieck, Theaterprojekte Ma-Lu-Hd.

Eine Stellungnahme der Kulturpolitischen Gesellschaft, Regionalgruppe Rhein-Neckar, vom 14. März 2005 unternimmt den Versuch einer kritischen Bewertung der „Kulturvision 2015“ und benennt eine Reihe von offenen Fragen (Anlage 2).

Der Gemeinderat hat am 17. März 2005 im Rahmen der Verabschiedung des Haushalts 2005/06 die Verwaltung mit der „Erarbeitung eines Konzepts hinsichtlich Kultur- und Sponsoringmanagement u. a. im Hinblick auf ‚Kulturvision 2015‘“ beauftragt. Während die Verwaltung zum „Bedarf an professionellem Kulturmanagement und koordiniertem Sponsoringprogramm in der Stadt Heidelberg“ im allgemeinen bereits Stellung bezogen hat (DS 0022/2005/IV), ist eine abschließende Bewertung des Kultursponsorings durch die „Initiative Zukunft Rhein-Neckar-Dreieck“ noch nicht möglich.

Am 5. April 2005 tagte die Arbeitsgruppe „Kulturvision 2015“, zusammengesetzt aus Vertretungen der Kommunen und der Wirtschaft, erstmals wieder in diesem Jahr. Als klarer Fortschritt ist zu konstatieren, dass es mit der Wahl einer Leitung, der Einsetzung einer Geschäftsführung und einer Geschäftsordnung für die Bearbeitung und Bescheidung eingegangener Anträge nun transparente Strukturen gibt. In die vierköpfige Leitung wurden gewählt: Dr. Peter Kurz (Stadt Ma), Dr. Joachim Gerner (Stadt Hd), Dr. John Feldmann (BASF AG) und Dr. Jürgen Schwiezer (La Roche GmbH). Damit sind Wirtschaft und Kommunen sowie die drei großen Kulturstandorte der Region ausgewogen in der Leitung vertreten. Die Geschäftsführung liegt bei Dr. Klaus Philipp Seif und Dr. Friederike Reutter (Kulturabteilung der BASF AG).

Weiterhin wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet mit dem Auftrag, ein Festivalkonzept für die Rhein-Neckar-Region zu erarbeiten. Dieser Arbeitsgruppe soll ein „etablierter, auf Kultur spezialisierter und unabhängiger Dienstleister, der nicht in der Region angesiedelt ist und keine eigene Interessen mit dem Konzept verbindet“, angehören; die übrigen Mitglieder bilden Vertretungen von Nationaltheater Mannheim, Internationales Filmfestival, Nibelungenfestspiele Worms, Heidelberger Frühling und Enjoy Jazz; die Geschäftsführung liegt bei Frau Dr. Reutter.

Mit dem Organigramm zu den „Entscheidungsprozessen“ (Anlage 3) gibt es nun auch eine Geschäftsordnung für die Bearbeitung der eingehenden Anträge auf Förderung. Damit können nun die Kultureinrichtungen, die – zumeist noch im vorigen – Jahr Projektanträge gestellt haben, Bescheide erhalten.

So positiv diese neuen Strukturen zu bewerten sind, so sehr bleibt die Ausstattung der Kulturförderung hinter den geweckten Erwartungen zurück. Es ist der Initiative „Zukunft Rhein-Neckar-Dreieck“ nicht gelungen, einen gemeinsamen Kulturfonds zu bilden. So bleibt der Arbeitsgruppe Kulturvision nur übrig, für jedes befürwortete Projekt Sponsoren zu begeistern und einzuwerben. Die oben genannten Förderzusagen haben sich gegenüber dem Stand vom Januar insofern verändert, als nun „Open Sound 05“ nicht mehr genannt und das gemeinsame Theaterprojekt der drei Städte nur noch als „Schillerwochen“ von den beiden Theatern in Mannheim und Ludwigshafen getragen wird; demgegenüber werden die Festivals „Enjoy Jazz“, „Heidelberger Frühling“ und „Festspiele Schwetzingen“ neu in die Förderung einbezogen. Bislang sind mehr als 2/3 der beantragten Fördermittel für die genannten Projekte bereits gesichert. Die übrigen Anträge werden Absagen erhalten, woran schon aus Mangel an weiteren Fördermitteln nichts zu ändern war. In einzelnen Fällen wird auf andere Förderbereiche der „Initiative Zukunft ...“ verwiesen.

gez.

Dr. Gerner

Anlagen zur Drucksache:	
Lfd. Nr.	Bezeichnung
A 1	Kulturvision 2015
A 2	Stellungnahme KuPoGE
A 3	Organigramm der AG Kulturvision